

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): - **(1920)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Frauenbestrebungen

Organ der deutsch-schweizerischen Frauenbewegung

Herausgegeben von der
„Zürcher Frauenzentrale“

Verantwortliche Redaktion: Klara Bonegger, Emmi Bloch, Lina Erni.

Ständige Mitarbeiterinnen: G. Gerhard (Basel), Dr. Annie Leuch (Bern), A. Dück-Tobler (St. Gallen).

Die „Frauenbestrebungen“ erscheinen je am 1. des Monats und kosten jährlich Fr. 3.50 oder halbjährlich Fr. 1.80 franko ins Haus. Bestellungen nimmt die Expedition entgegen. Abonnements bei der Post bestellt, je 20 Cts. Zuschlag.

Druck und Expedition: Buchdruckerei Jacques Bollmann, Zürich 1, Unterer Mühlesteig 6/8, Telefon Selnau 4.37

Inhaltsverzeichnis: Jahresbericht der Zürcher Frauenzentrale 1919/20. — Die Frauenbewegung im Zeitalter der Revolution (Fortsetzung). — VIII. Internationaler Stimmrechtskongress, Genf. — Bücherschau. — Kleine Mitteilungen. — Aus den Vereinen.

Jahresbericht der Zürcher Frauenzentrale 1919/20.*

Die Entwicklung der Zürcher Frauenzentrale bewegte sich in der Berichtszeit in etwas ruhigeren Bahnen als im Vorjahr, doch gelangte auch dieses Mal wieder eine Fülle der verschiedenartigsten Aufgaben an unsern Vorstand. Wir haben ernstlich versucht, sie zu lösen, soweit es in unsern Kräften stand, wurden uns dabei aber immer wieder bewusst, wie eng begrenzt diese Kräfte sind und wie sehr wir der Hilfe bedürfen. Nur das warme Interesse immer weiterer Frauenkreise und die aktive Mitarbeit vieler einzelner Frauen, vor allem solcher, die bereit sind, eine Aufgabe selbständig durchzuführen, kann die Zürcher Frauenzentrale zu dem machen, was sie sein sollte. In herzlicher Dankbarkeit gedenken wir aller derer, die auch im Berichtsjahre Kraft, Zeit und Mittel in den Dienst unserer Sache gestellt haben.

Die Zürcher Frauenzentrale weist am 1. April 1920 eine Zahl von 45 angeschlossenen Vereinen und von 285 einzelnen Mitgliedern auf. Der Vorstand sah zu seinem grossen Bedauern Frau Pfr. Finsler aus seiner Mitte scheiden, an ihre Stelle ist Frl. Anna Frey getreten. Zwei Spezial-Kommissionen wurden aufgelöst: die Aufgaben der hauswirtschaftlichen Kommission sind vom Gemeinnützigen Frauenverein, diejenigen der Dienstlehrplätzchen-Kommission von einer durch verschiedene Frauenvereine gegründeten Hausdienstkommission über-

* Die Jahresrechnung liegt im Sekretariat zur Einsicht auf.

nommen worden. Die vier Delegiertenversammlungen waren gut besucht, sie galten der Besprechung aktueller Fragen und boten einen Einblick in die Tätigkeit des Martavereins und der Pfadfinderinnen.

Mit den angeschlossenen Vereinen suchten wir einen engeren Kontakt zu gewinnen durch gelegentliche Vorträge unserer Sekretärin über die Arbeit der Zürcher Frauenzentrale bei Vereinszusammenkünften und durch einen Teeabend mit unseren Vereinspräsidentinnen, wobei die Frage der besseren gegenseitigen Unterstützung diskutiert wurde.

Das Sekretariat hatte eine stets wachsende Arbeitslast zu bewältigen. Unsere beiden Sekretärinnen leisteten uns wiederum wertvollste Dienste. Während Frl. Emmi Bloch sich mehr an der Durchführung unserer verschiedenen Aktionen beteiligte und von der eigentlichen Sekretariatsarbeit nur noch die Berufsberatung beibehielt, besorgte Frl. Gertrud Weiss vornehmlich die Sprechstunden und Korrespondenzen, letzteres mit Hilfe der Kanzlistin, Frl. Klara Weiss. Schülerinnen der sozialen Fürsorgekurse Zürich und der Ecole d'études sociales pour femmes in Genf absolvierten ihre praktische Lernzeit auf unserm Sekretariat. Im Februar wurde die Anstellung einer besondern Hilfskraft für die weibliche Berufsberatung notwendig. Frl. Lina Bloch aus Balstal ist mit dieser Aufgabe betraut worden. So ist unser Sekretariatspersonal auf 5 Personen angewachsen, welche jedoch nur mit Mühe der vermehrten Arbeit gerecht werden können. Trotz der vielen freiwilligen Arbeit und der recht bescheidenen Saläre und trotz einer Subvention unserer Berufsberatungsstelle durch das kantonale Jugendamt werden die Ausgaben für das Sekretariat zu einer schweren Last, die unsere Mitglieder und alle, die den Wert der geleisteten Arbeit einsehen, uns tragen helfen